

Es bleibt dabei: Kauf kein Ei mit der Drei

Zum Osterfest erklärt der landwirtschaftspolitische Sprecher der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, **Karl-Martin Hentschel**:

Schon seit längerer Zeit können sich die VerbraucherInnen über die Herkunft ihres Frühstücks- oder Ostereies informieren. Die Zahl Drei auf dem Ei weist auf Käfighaltung hin. Diese Eier gehören nicht ins Osternest!

Käfighühner leben unter unvorstellbar lebensfeindlichen Bedingungen. Die Käfiglobby will uns nun weismachen, dass mit Abschaffung der Freilandhaltung die Vogelgrippe in den Griff zu bekommen sei. Das Gegenteil ist der Fall: Gerade die Massentierhaltung birgt enorme Risiken für die weitere Ausbreitung des Virus. 2003 mussten in den Niederlanden 30 Millionen Tiere getötet werden, weil sich die Krankheit rasant ausbreiten konnte. Tiere, die unter tierquälerischen Bedingungen gehalten werden, sind anfälliger für Seuchen. Viele Wissenschaftler sind überzeugt, dass die Ausbreitung der Vogelgrippe weniger entlang der Routen der Zugvögel, sondern vielmehr entlang der Transportwege zwischen Betrieben der Massentierhaltung erfolgt.

Kein Zufall auch, dass der jüngste Nikotinskandal in Niedersachsen, bei dem 60.000 nikotinbelastete Eier aus dem Handel zurückgerufen werden mussten, von dem größten deutschen Massentierhaltungsbetrieb ausging. Die Deutsche Frühstücksei AG hat die Betriebe von Anton Pohlmann übernommen, der sein Hühnerimperium aufgeben musste, weil er u. a. wegen des illegalen Einsatzes von Nikotin ein Tierhaltungsverbot auferlegt bekommen hatte.

Die Vogelgrippe darf nicht als Vehikel der Käfighaltungslobby missbraucht werden.
